

Nachrichten aus dem Europa-Institut

Eröffnung des neuen Studienjahres 2003/2004

Am 20. Oktober 2003 wurde im Auditorium Maximum das neue Studienjahr 2003/2004 der Aufbaustudiengänge „Europäische Wirtschaft“ und „Europäische Integration“ feierlich eröffnet.

Der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Horst Glaser, begrüßte die neuen Studierenden, die Absolventen, Dozenten und die übrigen Gäste.

Für den Bereich Rechtswissenschaft waren aus vielen eingegangenen Bewerbungen wieder 75 Studierende ausgewählt worden. Das Bild der Nationen ist dabei bunt gemischt: Die Studierenden kommen aus 30 verschiedenen Ländern, so z.B. aus Aserbaidschan, Brasilien, China, Israel und Kasachstan, aber auch aus Irland oder Schweden. Einen wachsenden Anteil haben, wie eigentlich immer in der Geschichte dieses Aufbaustudienganges, Studierende aus den neuen Beitrittsländern. Es haben aber auch wieder erfreulich große Gruppen aus Frankreich, Griechenland und Spanien das Studium am Europa-Institut aufgenommen.

Professor Glaser verlieh den Autoren der beiden besten Magisterarbeiten der rechts- und der wirtschaftswissenschaftlichen Sektion, Robin van der Hout und Andreas Höcherl den Hans-Werner-Osthoff-Preis.

Höhepunkt der Feier war der Festvortrag von Lord Ralf Dahrendorf, Mitglied des House of Lords, der sich dem Thema „Europa und der Westen“ widmete.

Die Direktoren der beiden Sektionen des Europa-Instituts, Prof. Dr. Torsten Stein und Prof. Dr. Christian Scholz, berichteten aus dem vergangenen Studienjahr, begrüßten ihrerseits die neuen Studierenden und überreichten den Absolventen des zu Ende gegangenen Studienjahres ihre Abschlussurkunden.

Im Studienjahr 2002/03 haben 79 Teilnehmer das Studienprogramm der Sektion Rechtswissenschaft erfolgreich abgeschlossen. Die Höchstnote „ausgezeichnet“ wurde zwar nicht erreicht, immerhin wurde 22 mal die Note „sehr gut“, 40 mal „gut“ und 17 mal „befriedigend“ vergeben.

Dem Festakt schloss sich ein Empfang im Foyer des Auditorium Maximum an, zu dem die Präsidentin der Universität geladen hatte. Danach wechselte man zur traditionellen Get-together-Party ins „Ausländer-Café“ (AC). Dort sorgten die von Frau Lang und ihrem Team „gezauberten“ kulinarischen Leckerbissen und DJ Afshin für die gewohnt ausgelassene Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Christmas in Havanna? Weihnachtsfeier des Europa-Instituts

Für die traditionelle Weihnachtsfeier, zu der sich alljährlich Studenten, Professoren und Freunde des Europa-Instituts treffen, hatte sich die Geschäftsführung der Sektion Rechtswissenschaft in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: Unter dem Motto „Christmas in Havanna?“ feierte das Europa-Institut im Havanna-Club in der Saarbrücker Innenstadt eine Christmas-Party. Dazu hatte man himmlische Gäste eingeladen. Nicht nur der Nikolaus gab sich die Ehre, der übrigens über die Anwesenden nur Gutes zu berichten wusste. Zur Weihnachtslesung kamen auch drei Schauspieler des saarländischen Staatstheaters, die „Besinnliches, auch zum Schmunzeln“ vortrugen. Dann folgten die alljährlich mit Spannung erwarteten Darbietungen der Studierenden, die bei einem Glas Wein oder Bier landestypische Weihnachtsbräuche aus ihrer Heimat aufführten. Beim Tanz zu teilweise weihnachtlichen Disco-Klängen bewiesen die Gäste die übliche Ausdauer bis tief in die Nacht hinein.

*Die Redaktion wünscht allen Lesern
frohe, besinnliche Weihnachtstage
und alles Gute für das neue Jahr 2004.*